

### **Drei kosmische Prinzipien:**

#### **Das expandierende, das Beschränkende und das ruhende Prinzip**

Grüße! Gott segne euch alle, meine liebsten Freunde, gesegnet sei diese Stunde. Mit großer Freude beginnen wir die vor uns liegende Arbeitsphase. Lasst mich die Hoffnung äußern, dass alle meine lieben Freunde ihre Anstrengungen und Bemühungen fortsetzen. Wenn ihr das tut, könnt ihr gar nicht anders, als dadurch die Früchte in der Form zu ernten, dass ihr die innere Last verliert, die ihr noch in euch tragt. Meine Aufgabe ist es, euch für das kommende Jahr einen besonderen Segen, eine besondere Kraft zu bringen, damit ihr die Energie findet, in bestimmten Phasen eurer Entwicklung alle möglichen Widerstände zu überwinden, so dass ihr euer Möglichstes aus jeder Phase macht, worin immer sie auch besteht.

Es ist zweckmäßig, diesen neuen Abschnitt mit einem Thema zu beginnen, das sich mit drei kosmischen Prinzipien befasst. Es gibt sie im gesamten Universum. Sie existieren in der Natur. Sie bestimmen und beeinflussen alles, was je geschaffen wurde und jemals geschaffen werden wird. Es gibt keinen Bereich in der menschlichen Wissenschaft, wo man diese Prinzipien nicht finden kann. Und selbstverständlich durchdringen und formen sie auch die menschliche Seele. Mit anderen Worten, es gibt sie auf allen Ebenen und in allen Formen, von den allerfeinsten bis zu den größten.

Ich werde mich damit befassen, diese Prinzipien aus dem psychologischen Blickwinkel zu besprechen, so dass das eurer Arbeit zugutekommt. Diese drei Prinzipien existieren in reinster Form wie auch in ihrer Abweichung und Verzerrung.

Betrachten wir diese Prinzipien getrennt nach positiven und negativen Aspekten. Das expansive Prinzip in seiner reinen und harmonischen Form ist: Kreativität, Wachstum, Gestalten, Vorwärtsbewegung, Suche, Aktivität, die aus sich herausgehende Qualität, die nötig ist, um das andere Du zu finden - deshalb Selbstlosigkeit und Mangel an Ich-bezogenheit, die Suche nach Einheit oder die Suche nach etwas außerhalb des eigenen Selbst. Selbstverständlich, dass ich in jeder Kategorie nur einige wenige Aspekte benenne. Ihr könnt die Liste sicher erweitern.

In seinem negativen Aspekt ist das expansive Prinzip: Aggression, Feindseligkeit, Krieg als Folge des abweichenden expansiven Prinzips auf der materiellen Ebene, Überaktivität, Streit, Destruktivität, Grausamkeit, Ungeduld, Gedankenlosigkeit.

Das beschränkende (restriktive) Prinzip in seinem positiven Aspekt ist: Gleichgewicht, Ausgewogenheit - denn es ist dieses Prinzip, dass die aus sich herausgehende Qualität im Gleichgewicht hält und damit Harmonie verursacht und die nach außen gerichtete Bewegung daran hindert, außer Kontrolle zu geraten. Es repräsentiert Innenschau, innere Bewegung, Vorsicht, Geduld, Nachdenklichkeit. Es stellt auch die Selbstsuche im Kontrast zur Suche nach dem anderen „Du“ dar, die im expansiven Prinzip enthalten ist. Ihr alle wisst, dass ihr die Seele eines anderen Menschen nicht wirklich finden und begreifen könnt, es sei denn, ihr begreift euch selbst. Ihr könnt nie wirklich die Mauer durchdringen, die euch von euren Mitmenschen trennt, ehe ihr nicht durch die Mauer gedrungen seid, die euch von eurem eigenen Innersten trennt. So könnt ihr sehen, wie die Prinzipien der Expansion und der Beschränkung harmonisch funktionieren und einander ergänzen müssen, damit mehr Harmonie in der Seele erzeugt werden kann. Um die begrenzenden Mauern eures Ich zu überwinden, damit die Expansion harmonisch und gesund sein kann, müsst ihr die nach innen schauende Qualität in euch finden und von ihr Gebrauch machen und sie richtig nutzen. Bleibt die nach außen gehende Kraft uneingeschränkt, selbst unter der Voraussetzung, dass sie auf positive Weise eingesetzt wird, kann das Wachstum nicht harmonisch sein. Alles gesunde Wachstum ist organisch, langsam und stabil. Und dafür ist das Prinzip der Beschränkung zu Gange. Ungehindertes Wachstum kann nicht angepasst werden und ist deshalb schädlicher als konstruktives. So steht das Prinzip der Beschränkung auch für Anpassung (Assimilation). Unangepasstes Wachstum muss schließlich schädlich werden. Deshalb ist nur angepasstes Wachstum, Schritt für Schritt, organisch, heilsam und positiv. Also wird ein Mensch, der aus sich herausgeht, wenn er nicht gelernt hat, seine restriktiven Kräfte zu entwickeln, nie wirklich mit Erfolg das finden, wonach er sucht. Die expansiven Kräfte müssen destruktiv werden, es sei denn, die anderen zwei Prinzipien sind auch am Werk.

In seinem negativen Sinne steht das beschränkende Prinzip für Regression, für Rückwärtsgewandtheit statt vorwärts, das Behindern des Fortschritts, in die falsche Richtung gehen (Rückwärtsbewegung), es steht für Unehrllichkeit, Heuchelei, Feigheit, Geiz, Selbstsucht, Ich-bezogenheit, Abgetrenntheit.

Das ruhende (statische) Prinzip in seinem positiven Aspekt steht für Bewahrung. Auf den ersten Blick mag es dasselbe scheinen wie das restriktive Prinzip, aber das ist es nicht. Das beschränkende Prinzip ist Bewegung - nach innen oder zurück - während das statische Prinzip Ruhe ist, der Zustand des Seins, Zeitlosigkeit, Passivität im gesunden Sinne. Gesundes Wachstum tritt in drei verschiedenen Stufen auf: Bewegung nach außen (Suche nach dem anderen, indem das Ich zurückgestellt wird), Bewegung nach innen (Suche nach dem Selbst, Anpassung von allem, was durch die Bewegung nach außen aufgenommen wurde und seine richtige Anwendung auf das eigene Selbst) und Ruhe, Bewahrung, Sammlung neuen Schwungs für die Vorbereitung auf einen neuen Zyklus. Das ruhende Prinzip ist im Rhythmus des Fortschritts wesentlich. Ohne dies kann Erfüllung nicht stattfinden. Wenn ihr das Pflanzenwachstum beobachtet, werdet ihr diesen

dreifachen Rhythmus bemerken. Und umso mehr werdet ihr euch dieses immer wiederkehrenden Zyklus´ bewusst.

Das ruhende Prinzip in seinem negativen Aspekt bedeutet Stagnation, Fäulnis, Leblosigkeit, Trägheit. Es ist wichtig zu erkennen, dass jede Seele von diesen drei Prinzipien gesteuert wird. Keine Kreatur im gesamten Universum ist davon unbeeinflusst. Alle drei Prinzipien müssen harmonisch zusammenwirken, einander unterstützen, ergänzen und fördern, wenn der Mensch harmonisch ist. In einem unharmonischen Menschen stehen diese drei Prinzipien miteinander im Krieg, sie stehen im Widerspruch zueinander. In jeder Kreatur ist eines dieser Prinzipien vorherrschend. Aber das bedeutet nicht, dass ihr in der Vollkommenheit nur eines von ihnen unter Ausschluss der anderen beiden repräsentiert. Das kann nicht sein. Obwohl jede vollkommene Kreatur seine Hauptcharakteristika aus einem dieser Prinzipien bezieht, müssen die anderen beiden harmonisch damit verbunden sein. Sie müssen einander unterstützen, helfen und fördern. In dem Maße, wie die Entität von der Göttlichen Harmonie abweicht, werden diese drei Prinzipien nicht zusammenpassen, zueinander im Widerspruch stehen, nicht richtig verstanden und durch Überbetonung falsch angewendet sein, und das eine wird nicht ganz auf positive, sondern unwissentlich auch auf destruktive Weise benutzt. Weiterer Schaden wird dem Selbst oft dadurch zugefügt, dass seine wahre Natur verdrängt ist, dass man sich nicht einmal bewusst ist, was seine wahre Persönlichkeit in dieser Hinsicht ist. Ihr mögt die falsche Vorstellung haben, dass euer wahres Wesen, das eines dieser drei Prinzipien darstellt, „schlecht“ ist (natürlich völlig unbewusst), so dass ihr überseht, das Prinzip in euch, das am stärksten ist, wachsen zu lassen, zu entwickeln und zu läutern. So schwärt es darunter. Kräfte, die positiv gebraucht werden könnten, sind durch Verdrängung umgekehrt und wirken auf euch nachteilig ein, während ihr einen Teil in euch überentwickelt, auf den kein weiteres Gewicht mehr gelegt werden muss. In weniger ernsten Fällen liegt eine Überbetonung auf dem, was ihr wirklich seid, während ihr die anderen Kräfte vernachlässigt, die Entwicklung und harmonische Verschmelzung mit eurer besonderen Stärke nötig haben.

Wenn ihr die Arbeit, die ihr bis dahin mit euch selbst gemacht habt, aus dem Blickwinkel dieser drei Prinzipien betrachtet, die zu den wichtigsten Prinzipien des Universums gehören, muss euch das neue Perspektiven auf euch selbst eröffnen, euch weitere Aufklärung darüber geben, wer und was ihr seid. Ihr werdet euch selbst - und deshalb andere - besser begreifen, wenn ihr herausfindet, ob ihr das überbetont, was in euch zu Lasten der anderen zwei Kräfte, die Entwicklung und Läuterung brauchen, vorherrscht. Ich möchte hier anfügen, dass es sehr wohl möglich ist, dass beides in einem gewissen Maße in ein und demselben Menschen geschieht. Einerseits mögt ihr eure vorherrschende Natur verdrängen, andererseits mögt ihr sie überbetonen. Beides passiert unbewusst und aus falschen Schlussfolgerungen. Findet also heraus, wo ihr von diesen drei Prinzipien in ihrer perfekten Form abweicht, auf welche Weise und warum das geschieht. Welche falschen Vorstellungen sind dafür verantwortlich? Diese Perspektive sollte euch eine große Hilfe

sein, meine Freunde. Sie mag auch neue Fragen auftauchen lassen, die zu beantworten ich mich glücklich schätzen werde.

Mit zweien dieser Prinzipien, dem expansiven und dem restriktiven - obwohl vielleicht anders benannt - ist die Menschheit heute recht vertraut. Das dritte Prinzip wird oft nicht erkannt. Gewöhnlich wird nicht darauf geachtet, wie wichtig es ist, dass alle drei ineinander übergehen und voneinander abhängen. Die Wichtigkeit des statischen Prinzips ist von besonderer Bedeutung. In seinem positiven Aspekt stellt es das höchste Ziel, die höchste Stufe dar, die man erreichen kann: Den Zustand des Seins, der Zeitlosigkeit und Regung in Bewegungslosigkeit. Es ist die letzte Stufe der Evolution. Während das statische Prinzip in seinem negativen Aspekt am hinderlichsten für die menschliche Entwicklung ist. Diese Tatsache eignet sich zu interessanter Spekulation und Meditation, meine Freunde. Unnötig, wieder zu erklären, dass es dort, wo Stagnation existiert, keinen Fortschritt geben kann. Daher ist die Rückwärtsbewegung (das beschränkende Prinzip in seinem negativen Aspekt) besser als keine Bewegung. Weil ihr, wenn ihr euch lange genug rückwärts bewegt, an einen Punkt gelangen müsst, wo ihr schließlich erkennt, dass die Richtung, die ihr genommen habt, falsch, bitter und dunkel ist. Daher werdet ihr den Ansporn fühlen, umzukehren. In jeder Art von Regung oder Bewegung ändern sich die Dinge. Auch wenn sie sich zum Schlechten verändern, werdet ihr euch durch eben diese Tatsache wünschen, eure Richtung zu ändern, so deprimierend der Zustand, in dem ihr euch befindet, zu der Zeit auch sein mag. Daneben macht der Impuls eurer Regung, so falsch, wie sie bisher war, es euch leichter, in der richtigen Richtung in Bewegung zu bleiben. Aber im negativen statischen Zustand, in der Stagnation, gibt es keine Bewegung. Ohne Bewegung kann es keinen Fortschritt und kein Wachstum geben. Da ihr davon abhängt, regungslos zu sein, ist es äußerst schwer, die Kraft aufzubringen, die ihr braucht, euch selbst in Bewegung zu setzen. Und ihr mögt nicht einmal die Notwendigkeit dafür erkennen, weil es in dieser Lage hoffnungslos scheint, ihr steht unter dem Eindruck, dass sich nichts verändert und sich je verändern kann, weil ihr still steht. Ihr bleibt in derselben misslichen Lage, und das vermittelt euch den falschen Eindruck, dass keine Veränderung möglich sei.

Natürlich befindet sich kein Mensch in allen Facetten seiner Persönlichkeit im statischen Zustand. Einige sind es im hohen Maße, bei anderen gilt das nur für bestimmte Teile ihrer Persönlichkeit, in denen es sich zu bestimmten Zeiten besonders stark zeigt. Es liegt an euch herauszufinden, in welcher Hinsicht das auf euch zutrifft. Erwartet nicht, dass alles vollständig auf einen Menschen zutrifft.

**FRAGE:** Ich verstehe, dass diese drei Prinzipien in jedem Menschen in unterschiedlicher Abstufung existieren. Aber ich würde gern wissen, wenn irgendeine notwendige Verbindung zwischen den dreien existiert, wie etwa die Abstufung und Richtung des expansiven und eine

gewisse Abstufung und Richtung des restriktiven Prinzips, verbinden sie sich und produzieren eine gewisse Abstufung und Richtung des statischen Prinzips?

**ANTWORT:** Du meinst, dass eines die anderen beeinflusst? (Ja.) Nichts in der Seele des Menschen ist getrennt. Jede Beschaffenheit von Reaktion, Einstellung oder Neigung muss ständig alles andere in der Seele beeinflussen. Manchmal mehr direkt und offensichtlich. Ein andermal ist die Verbindung mehr indirekt und subtil und nicht so leicht feststellbar. Ihr habt das in der Arbeit, die ihr macht, schon herausgefunden. Wie ich sagte, diese drei Prinzipien hängen voneinander ab. Wenn ihr in einer Hinsicht in einem Prinzip abweicht, sind die beiden anderen davon beeinflusst. Sagen wir, eure Überbetonung liegt im Prinzip der Expansion, das positiv und negativ in euch arbeitet, und diese Überbetonung verursacht eine negative Wirkung, eine Abweichung des expansiven Prinzips, so muss sich das auch auf die anderen beiden auswirken, wo in dieser Hinsicht eine Vernachlässigung und Unterentwicklung - und daher eine Abweichung in einem anderen Sinne - bezüglich der anderen beiden Prinzipien auftritt. Alles ist im Gesetz von Ursache und Wirkung verbunden. Es ist wie bei einer Photographie: Auf dem Negativ sind die Objekte schwarz und weiß, während es auf dem Positiv andersherum ist. Vielleicht gibt euch diese Analogie eine Vorstellung davon. Auf jeden Fall findet ihr als Ergebnis dieser Selbstprüfungsarbeit, je mehr Fortschritte ihr macht, umso mehr heraus, wie eine Sache die andere verursacht und beeinflusst. Was zuerst eine Unmenge isolierter Informationen über euch selber war, beginnt sich mit dem ganzen Rest zu verbinden, so dass ihr ein umfassendes Gesamtbild bekommt. Das muss man erleben, mit Worten lässt sich das nicht vermitteln. Und viele meiner Freunde haben das erfahren, wenigstens gelegentlich.

Noch ein Wort zum Thema heute Abend: Als Demonstration, wie diese Prinzipien missverstanden werden, möchte ich ein Beispiel geben, das typisch ist. Viele Menschen sagen, „Wenn ich ständig über mich nachdenke, werde ich egoistisch. Besser denke ich über andere nach, als mich so viel mit mir selbst zu beschäftigen.“ Es ist wahr, dass es Menschen gibt, die Zuviel an sich denken, die egozentrisch sind. Sie denken nie an andere und befassen sich nur mit sich und ihren eigenen Problemen. Diese falsche Einstellung wie auch der zitierte Einwand sind Ausdruck des missverstandenen und falsch angewendeten Prinzips der Beschränkung und Innenschau. Wird es richtig verstanden, nutzt man die Innenschau, um die Mauer zwischen dem Selbst und anderen zu durchbrechen. Wenn ferner jemand sagt, „Wenn ich so extrovertiert bin, vernachlässige ich meine spirituelle Natur. Man kann und sollte nicht so viel an der Oberfläche, in der Außenwelt leben. Um Gott zu finden, muss ich mich von der Außenwelt zurückziehen und ein innerliches Leben führen,“ ist das wieder dasselbe. Es ist wahr, hält man keine Innenschau und betont die extrovertierte Qualität zu stark, behindert das den Fortschritt. Dieses Ungleichgewicht wie dieser Einwand ist Ausdruck der missverstandenen und falsch angewendeten Prinzipien, über die wir hier sprechen. Ein weiterer Beweis für die Ignoranz hinsichtlich dieser kosmischen Prinzipien ist, wenn östliche Lehren auf folgende Weise missverstanden werden: Menschen, die über das Nirwana

etwas gehört haben, dem Zustand des Seins, der diesbezüglichen Passivität, versuchen oft mit Gewalt, diesen Zustand zu erreichen, lange bevor sie dazu überhaupt fähig sind. Solch ein Mensch weiß natürlich nicht, dass er unbewusst seine Neigung zur Stagnation, die er in positive Motive kleidet, bestärkt. Wieder zeugt das von Ignoranz und Unverständnis für die harmonische Verbindung dieser Prinzipien, wenn es darum geht, Harmonie zu erreichen und den wahren Zustand des Seins schließlich zu erlangen. Das aber kann durch gewaltsame Mittel und besondere Übungen nicht geschehen. Das ist Produkt der Entwicklungsarbeit.

**FRAGE:** Wäre es zum Beispiel möglich, dass ein Mensch ein relativ gesundes expansives und ein relativ gesundes restriktives Prinzip hat und dennoch ein vergleichsweise ungesundes statisches? Oder in einer anderen Kombination?

**ANTWORT:** Dann würde das Wort „relativ“ sehr flexibel sein müssen. Weil es unmöglich ist, dass zum einen ein hoher Abweichungsgrad besteht und zum anderen ein geringer. Aber es ist wahr, dass der Grad der Abweichung in einer Hinsicht stärker als in einer anderen sein kann, auch aufgrund der wesentlichen Charakteristika desjenigen. (Aber trotzdem bestünde noch eine gewisse Verbindung zwischen diesen drei Prinzipien?) Oh, absolut. Du wirst feststellen, wenn du diese Thema in deiner Arbeit betrachtest, dass es immer eine gewisse Parallele geben muss. Mit anderen Worten, wenn du auf eine Weise abweichst, kannst du auf die andere Weise das genaue Gegenteil finden. In einem Spiegel ist deine rechte Seite links und umgekehrt. Oder es verhält sich wie bei der Analogie mit der Photographie. Ich weiß, das ist schwer zu begreifen, aber du wirst genau herausfinden, was ich meine, obwohl das nicht über Nacht geschehen wird. Nebenbei bemerkt, versuche nicht, dieses neue Wissen deiner Arbeit aufzuzwingen. Bleib dir seiner bewusst, denk darüber nach, dann wird es eines Tages wirklich Teil deines Wissens, den du positiv nutzen kannst. Wissen muss natürlich wachsen, nie gewaltsam. Entspannte Bewusstheit und Entwicklung des Bewusstseins ohne Druck wird es schließlich ermöglichen, dass diese Erkenntnis wirklich dir gehört. Und wenn das der Fall ist, wirst du die Richtigkeit dessen feststellen, was ich versuchte, dir hier zu vermitteln. Ich weiß, es ist sehr schwer, das in Worte zu fassen.

**FRAGE:** Da diese Prinzipien auch die religiöse Mythologie durchziehen müssen, auf welche Weise drückt sich das in der Trinität der verschiedenen Religionen aus, zum Beispiel in der brahmanischen oder der christlichen Trinität?

**ANTWORT:** Man kann nicht sagen, dass das Symbol der Trinität allein diese drei Prinzipien repräsentiert. Viele universelle und kosmische Prinzipien kommen zu dritt. Daher steht die „Drei“ für vieles. Darüber hinaus kommt es darauf an zu verstehen, soweit es diese drei Prinzipien betrifft, die wir heute Abend erörtern, dass die perfekte Darstellung eines jeden nicht bedeutet, dass die anderen fehlen. Jedes stellt ein harmonisches Ganzes dar, obwohl mit der harmonischen Vorherrschaft von einem. Nehmen wir zum Beispiel Mann und Frau. Wenn sie schließlich zu

einem Wesen verschmelzen, im letztendlichen Zustand, bedeutet das nicht, wenn sie getrennt sind, dass der Mann ausschließlich männlich ist und die Frau nur weiblich. Im harmonischen Menschen sind beide integriert, die männlichen und weiblichen Qualitäten kämpfen nicht gegen einander, sondern unterstützen, ergänzen und helfen sich. Keine ist verdrängt. Nur Abweichung oder Überbetonung sind beseitigt. Sicher besteht die Vorherrschaft der einen, aber nicht unter Ausschluss der anderen. Genau dasselbe gilt für das Thema der drei Prinzipien. Deshalb stellt jeder Teil der Trinität alle drei mit der Vorherrschaft von einem dar. Welches Prinzip in jedem Teil der Trinität dargestellt ist, sollte für euch leicht herauszufinden sein.

(Nun, das Vater-Prinzip in der Schöpfung ist deutlich ausgedrückt. Es heißt in den gnostischen Lehren, dass wir im Vater geboren sind, und dass wir im Sohn sterben. Mit anderen Worten, im Christus-Prinzip ist eine gewisse Beschränkung dargestellt.

**ANTWORT:** Das ist ganz richtig. Der Vater ist der Schöpfer und steht deshalb für das expansive Prinzip. Der Sohn ist auf die Erde gekommen. Er hat sich inkarniert. Inkarnation ist Beschränkung, scheinbares Zurückgehen, obwohl in der guten Absicht, vorwärts zu gehen. Während der Heilige Geist das statische (ruhende) Prinzip, den Zustand des Seins darstellt. (Ja, er ist das Gleichgewicht. Zugleich ist er die Wiedervereinigung.) Genau, zweifellos.

**FRAGE:** Nun, eine Frage noch, bitte, bezüglich des Atmens. Ist Ausatmen die natürliche Beschränkung?

**ANTWORT:** Ausatmen ist Expansion, Einatmen ist Beschränkung (Rückwärtsbewegung). Und dann gibt es - was wieder oft ignoriert und vergessen wird - das dritte Prinzip: Es ist der Moment, wo ihr innehaltet. (Das macht man bei Yoga-Übungen. Innehalten ist am allerwichtigsten.) Genau. Aber nicht nur in bestimmten Übungen. Selbst beim normalen Atmen, wenn man sich dessen völlig unbewusst ist, ist dieser Moment, der das dritte Prinzip darstellt, der allerwichtigste Teil des Atmens. Es macht keinen Unterschied, dass dieser Augenblick kurz ist, aber er ist das Element, das dem Atmen Rhythmus und Harmonie verleiht. Und wenn irgendeine Art Trance auftritt, sei es eine mediale oder irgendeine andere, geschieht das durch den innehaltenden und nichtatmenden Teil, der erweitert werden muss, um eine Trance zustande zu bringen. Derselbe dreifache Rhythmus besteht im gesamten Universum. Schließlich muss er sich in eurem inneren Wachstum finden lassen. Das geschieht bereits bis zu einem gewissen Grade, obwohl euch das nicht bewusst ist. Wenn ihr euch anstrengt, vorwärts zu gehen, eure Energie zu gebrauchen, nach der Wahrheit zu suchen, ist das Expansion. Und wenn die notwendige Zeit kommt, um aufzunehmen, was ihr gelernt habt, und es auf euch selbst anwendet, wenn ihr in euch sucht, ist das die Beschränkung. Ihr könnt euch nicht entwickeln, ohne die nach außen gerichtete und die nach innen gerichtete Bewegung, und ohne beide anzupassen. Praktisch gesprochen könnt ihr euch nicht entwickeln, wenn ihr allein lebt, ohne dass die Welt das in euch hervorbringt, was geändert werden muss.

Ohne Hilfe von außen würden diese Elemente in euch weiter schlafen, und ihr würdet daher unbeachtet lassen, was ihr wirklich seid, in Teilen zumindest. Ohne aus euch herauszugehen, würde euch keine materielle Welt die Richtung zu euren inneren Disharmonien weisen. Und dann kommt die Zeit der Erfüllung, in der ihr tatsächlich nirgendwo hinzugehen scheint. Diese Perioden werden euch deprimieren, wenn ihr noch am Anfang steht. Das werden schwere und scheinbar hoffnungslose Zeiten sein. Je weiter ihr vorangekommen seid, desto mehr kennt ihr euch und habt das Wissen, das ihr gewonnen habt, assimiliert und seid mit ihm im Reinen, und umso glücklicher wird die Zeit der Erfüllung für euch sein, bis die nächste Periode der Anstrengung und der Auswärtsbewegung von neuem beginnt. Aber ihr seid nicht berufen, die Entscheidung selbst zu treffen, wenn ihr von einer Phase in die nächste wechselt. Eure Persönlichkeit hat ihren eigenen kosmischen Rhythmus gefunden, der dem Strom ganz natürlich folgt. Dann ist euch dieser Rhythmus bewusst und ihr folgt ihm ohne Zwang und Widerstand. (Das ist, was man aktive Ruhe nennt im Gegensatz zu Dumpfheit und Faulheit.) Ja, ganz recht.

**FRAGE:** Es scheint so, als ob unter den Wissenschaftlern viel Diskussion und Spekulation und Erforschung darüber herrscht, ob das Universum expandiert oder kontrahiert oder statisch ist oder nicht. Gibt es darauf eine Antwort?

**ANTWORT:** Es ist ständig in Bewegung. Aber rhythmische und harmonische Bewegung beinhaltet Regungslosigkeit wie dieser Moment beim Atmen, wenn ihr nicht atmet, um es rhythmisch zu tun. Die anderen Denkschulen über dieses Thema haben einfach einen Teil des Universums in dieser Hinsicht wahrgenommen und den anderen außer Acht gelassen. So ist die Wahrheit, das Universum ist expandierend, kontrahierend und statisch. Dasselbe gilt sogar für unbelebte Objekte. Sie scheinen nur statisch zu sein, aber sind es nicht, wie eure Atomwissenschaftler bestätigen werden. Nun, ich habe euch oft erzählt, dass in der Schöpfung alles in ständiger Bewegung ist. Das mag der Aussage zu widersprechen scheinen, dass die höchste Existenzform, der Zustand des Seins, statisch ist und deshalb scheinbar ohne Regung. Es ist kein Widerspruch, meine Freunde, auch wenn ich sehe, dass es für euch äußerst schwer ist, das zu verstehen. In der höchsten Sphäre existiert ständige Bewegung gleichzeitig mit dem ruhenden Zustand. Es gibt keine Bewegung in der Bewegung. Und es herrscht Bewegung in der Bewegungslosigkeit. Das mag äußerst paradox klingen nach menschlicher Logik, aber weiter ist das nicht erklärbar. Auch das ist nur durch Erfahrung zu verstehen.

**FRAGE:** Ist das Statische irgendwie auf halber Strecke zwischen Expansion und Restriktion?

**ANTWORT:** Mit solchen Begriffen lässt sich das nicht messen. Es ist eine philosophische Vorstellung. Es ist ein Prinzip oder Teil eines dreifachen Prinzips, wo eines rhythmisch und natürlich dem anderen folgt. Wenn ihr es euch als Zyklus vorstellt, als kreisförmige Bewegung,

werdet ihr der Wahrheit näherkommen. In einem Kreis gibt es weder Anfang noch Ende. Eines ist integraler Bestandteil des andern.

**FRAGE:** Ich überlege, ob du einigermaßen die Verbindung oder Unverbundenheit zwischen dem Unbewussten und Intuition klarmachen kannst?

**ANTWORT:** Wenn ihr Intuition von Einsicht unterscheidet, könnten wir sagen, sie ist die höchste Form. Intuition ist nie falsch. Ein Instinkt kann falsch sein. Er kann schädlich sein, er kann aus der niederen Natur des Menschen stammen. Deshalb stammt Intuition aus dem Überbewerten, wenn ihr es technisch angeht. Intuition hat das weitere Unterscheidungsmerkmal, bewusst zu sein. In dem Augenblick, wo es Intuition ist, muss sie bewusst sein, während ein Instinkt unbewusst bleiben kann. Er kann ein Drang sein, ein Impuls, der nicht formuliert ist, und der einem nicht bewusst ist, während Intuition bewusst sein muss, sonst wäre sie keine. Sie ist eine Botschaft des Überbewerten ans Bewusstsein. Unbewusste Kräfte helfen, sie hervorzubringen. Die unbewusste Richtung, die ihr als Ganzes nehmt, beeinflusst euch, um bestimmte Intuitionen haben zu können. Beantwortet das deine Frage? (Ja, aber vielleicht brauche ich eine Erklärung des Unterschieds zwischen dem Unbewussten und dem Überbewerten.) Nun, ich glaube, unsere Freunde hier sind qualifiziert genug, um dir diese Frage zu beantworten, so dass wir die Zeit hier für etwas anderes nutzen können. Walter, würdest du das vielleicht nachher beantworten?

**FRAGE:** Ja. Darf ich eine Frage stellen, obwohl ich nicht glaube, dass sie statthaft ist. Die Wissenschaft stimmt darin überein, dass es in den Millionen von Milchstraßen und in den Milliarden von Sternen Leben geben muss, ähnlich dem auf unserem Planeten. Wenn es so ist, gilt dann der Sündenfall und der daraus folgende Plan der Erlösung auch für andere . . . ?

**ANTWORT:** Natürlich. Das ist ein Ganzes. Der Plan der Erlösung umfasst die ganze Schöpfung. Die Erde ist nur ein Teil davon. Ob ihr Leben in denselben oder ähnlichen Formen auf anderen Planeten findet oder nicht, hat nichts damit zu tun. Selbst wenn die äußere Form des Lebens ähnlich ist - obwohl es nicht genau dasselbe ist, aber das geht über diesen Punkt hinaus - Ziel und Entwicklung ist in jeder Sphäre anders. (Es gibt keine anderen Planeten unter den Millionen von Planeten, die dasselbe Leben haben wie wir?) Nicht genau dasselbe. Die Bedingungen folgen den Bedürfnissen. Und jede Sphäre hat ein anderes Bedürfnis, denn Entwicklung ist ein anderes Gebiet der Persönlichkeit.

**FRAGE:** Darf ich nach dem Unterschied und den Unterscheidungsmerkmalen zwischen Verpflichtung und Dankbarkeit fragen? Ich meine das abseits von Freiheit und Zwang.

**ANTWORT:** Dankbarkeit hat mit Verpflichtung nichts zu tun. Jetzt spreche ich auch nicht über Zwang. Wenn ihr mit einer Person einen Vertrag schließt, seid ihr aufgrund dieses Vertrages

verpflichtet, gewisse Bedingungen zu erfüllen. Das ist eure Verpflichtung. Sie hat nichts mit beiderseitiger Dankbarkeit zu tun. (So meine ich das nicht. Ich meine das in der Weise, dass es Menschen gibt, die sich, wenn ihnen jemand einen Gefallen tut, verpflichtet fühlen, statt dankbar.) In dem Moment müssen entweder ein zwanghaftes Element oder eine Reihe kranker oder abweichender Reaktionen existieren. In einem Fall wie diesem muss man tiefer schauen, um die Gründe zu finden. Zum Beispiel gibt es Menschen, die können nicht nehmen. Sie mögen geben können, aber wenn es ans Bekommen geht, fühlen sie sich gedemütigt - deshalb oft ungerechtfertigt verpflichtet. Doch liegt hier nicht unbedingt ein Zwang vor. Nicht im strengen Sinne des Wortes. Das würde heißen, wir benutzen ein Etikett, und wir müssen davon Abstand zu nehmen versuchen, Etiketten zu benutzen, sondern lieber entdecken, was darunter vorgeht. Findet heraus, warum derjenige so empfindet. Wo liegt das Missverständnis? Es muss irgendwo eine falsche Schlussfolgerung geben. Wahrscheinlich werdet ihr den falschen Schluss finden, dass 'Empfangen bedeutet, erniedrigt zu sein'. Aber findet weiter heraus, warum? Wodurch entstand dieses Missverständnis, was führte dazu? Das wird zeigen, wo die Behinderung liegt, und daher, wie sie aufgelöst werden kann. Es ist nicht unbedingt Zwang, aber auch wenn es einer ist, reicht es nicht, das zu wissen. Jedes Wort kann zu einem Etikett werden, wenn man erwartet, dass es die letzte Antwort liefert. Ob es das Wort 'Stolz' oder 'Zwang' ist oder was immer. Es kann eine Gefahr sein, ihm einfach irgendeinen Namen zu geben, und es dann dabei zu belassen. Das bringt euch nicht weiter. Ihr könnt dann noch immer nichts dagegen tun. Der einzige Weg in Fällen wie diesen ist festzustellen, wo das Missverständnis, die falsche Vorstellung liegt. Es muss sie geben.

Heute Abend zu dieser ersten Gelegenheit eurer Vereinigung sind viele unserer Geistfreunde hier, die euch segnen wollen, jeden einzelnen von euch und all unsere Freunde, die nicht anwesend sind, mit der Kraft der Wahrheit, damit ihr den Weg aus euren Verzerrungen und Verwirrungen findet. Wenigstens für diesen Augenblick, wo sie euch direkt im Wege stehen. Der Rest kann später folgen. Empfängt die Göttliche Kraft der Wahrheit und die Klarheit der Einsicht. Lasst uns diesen Segen besonders diesem Zweck widmen. Und so segne ich euch im Namen des Herrn, im Namen von Jesus Christus, im Namen des Heiligen Geistes, im Namen der Heiligen Geistwelt. Lebt in Frieden, seid in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 1999  
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

#### Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

#### Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.